

13,846^a

Guben, den 4. November 1911.

No. 32.

5. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des InternationalenEntomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Mitteilung aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona: Ueber die in den letzten 50 Jahren um Hamburg neu aufgetretenen Großschmetterlinge. — Vier neue Aberrationen steirischer Schmetterlinge. — Von Airolo über Gotthard, Furka, Grimsel nach Interlaken (Fortsetzung). — Schwärmerhybriden aus der freien Natur. — Berichtigung.

Mitteilung aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Ueber die in den letzten 50 Jahren um Hamburg neu aufgetretenen Großschmetterlinge.*)

— Von C. Zimmermann. —

Auf Wunsch habe ich diesen Vortrag übernommen. Ein gütiges Geschick hat es mir ermöglicht, in meinen Mußstunden über 50 Jahre lang mich mit den Schmetterlingen und ihrer Biologie beschäftigen zu können; insbesondere aber war ich bestrebt, die Fauna des Niederelbgebietes zu erforschen. Im Laufe dieser 50 Jahre haben ungeheure Veränderungen in der Umgebung Hamburgs stattgefunden; ich muß deshalb auf die ersten Jahre meiner Sammeltätigkeit zurückgreifen. Diese begann in den Jahren 1857/1858 unter Anleitung meines Lehrers, des bekannten Botanikers C. T. Timm, und wurde gefördert und unterstützt durch das im Jahre 1855 von H. Tessin herausgegebene Verzeichnis „Zur Fauna der Niederelbe“. — Welcher gewaltige Unterschied der Umgebung Hamburgs besteht zwischen damals und heute!

Im Jahre 1860 wurde die bis dahin in Hamburg übliche Torsperre aufgehoben, die allernächste Umgebung der Stadt war daher nur sehr wenig angebaut, infolgedessen aber reich an Sammelplätzen aller Art. Schon am Stadtgraben konnte man mit dem Sammeln beginnen: an den Abhängen standen Weiden, Pappeln, Schlehen, am Wasser Weidenröschen, Ampfer, Nesseln in reicher Fülle; Linden, Ulmen, Schwarzpappeln usw. schmückten die Wege der alten Wallanlagen, denen nur wenig Pflege zu teil wurde, welche aber doch von einem alten Wallaufseher bewacht wurden. Die Hecke des Botanischen Gartens bestand aus Weißdorn; die Kirchhöfe, besonders aber der St. Georgen-Kirchhof, welcher dort lag, wo heute der Hauptbahnhof steht, lieferten reiche Funde; die

Dragonerreitbahn auf der Wallhöhe beim Pilatuspool war umgeben von einer Buchenhecke; an den grasbewachsenen Abhängen blühten wohlriechende Veilchen und standen Nesseln, Löwenzahn, Wegerich in reicher Fülle; der heutige Zoologische Garten bildete größtenteils eine Sandwüste, mit dem Pestberg als höchster Erhebung; in der Nähe lag der sogenannte Rosenteich; blütenreiche, feuchte Wiesen gab es an der Chaussee nach der Hoheluft an den Seiten der Isebeck; am heutigen Lehmweg befand sich ein letzter Rest eines Moores, „die Lehmkuhle“, ein ergebnisreicher Fangplatz für uns jugendliche Entomologen, der mit uralten, halbverfallenen Weiden und Erlen bestandene Weg an der Isebeck, die damals nur ein breiter Graben war, hatte zu beiden Seiten schönen Pflanzenwuchs, auch Geißblatt, Nesseln usw. wucherten dort üppig. Etwas weiter entfernt lag das berühmte Eppendorfer Moor. Alle diese Fangplätze haben heute als solche keine Bedeutung mehr. Sämtliche um Hamburg liegende Ortschaften: Borstel, Niendorf, Blankenese mit dem Elbstrand, die Elbinseln, die Hamburger Walddörfer, Friedrichsruh mit dem Sachsenwald, Boberg usw. mit ihren Wäldern, Sümpfen und Mooren, Heide- und Sandflächen liefern heute noch, wenn auch in beschränkter Weise, gute Beute; damals aber störte kein verbotener, mit Stacheldraht umzäunter Weg den Forschertrieb des Sammlers. Bahn- oder Wagenverbindungen mit den Ortschaften waren nicht oder nur selten vorhanden; deshalb mußten die Sammler tüchtige Fußgänger sein.

Das jenseitige, linke Elbufer war nur zu Schiff zu erreichen; keine Brücke, keine Eisenbahn erleichterte den Verkehr; deshalb ist es erklärlich, daß jene Gegenden von Hamburg aus wenig durchforscht wurden, auch von Tessin nicht, bot doch unser rechtes Elbufer der reichen Sammelplätze genug. Eine Sammelreise nach Lüneburg, Neugraben usw. wurde von mir mehrfach, dann aber auf 2 Tage gemacht. In neuerer Zeit, wo eine gute Verbindung

Vortrag gehalten am 22. September 1911.

A

mit Harburg vorhanden ist, wurde die Kenntnis unserer Fauna durch viele neue Arten bereichert, denn Ausflüge nach Harburg, Winsen Buchholz, Neugraben werden jetzt oft unternommen, und damit hat die Erforschung des linken Elbufers ernstlich begonnen, und wie die Aufzählung zeigen wird, werden viele seither nur bei Lüneburg gefangene Tiere jetzt auch dort erbeutet.

Auf vielen früheren Fangplätzen stehen heute ganze Stadtviertel, andere sind durch Villenkolonien für den Sammler verloren gegangen. In Anbetracht dieser Tatsachen beschloß der Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung, siehe Band VII 1886/1889, das Gebiet der Hamburger Fauna und Flora zu vergrößern und die Grenzen eines Niederelbgebietes näher zu bestimmen. Als Grenzen dieses Gebietes sieht man an die Strecke von Helgoland bis Lauenburg, soweit Flut und Ebbe reichen, mit den dazu gehörenden Nebenflüssen der Elbe und den einmündenden Bächen bis zur Wasserscheide ihrer Quellen. Es gehört also im Norden Neumünster, im Süden Lüneburg zu dem Niederelbgebiet. *)

Im Jahre 1886 veröffentlichte ich im Bande VI desselben Vereins ein Verzeichnis der Großschmetterlinge des Niederelbgebietes, welches 730 Arten enthielt. Das Verzeichnis von Lüneburg, zusammengestellt von den Herren G. Machleidt und H. Steinvoth 1883/1884, führte 717 Arten auf. Das von O. Laplace im Jahre 1904 herausgegebene Verzeichnis, welches für ein Sammelgebiet von etwa 30 Kilometer um Hamburg gilt, nennt 748 Arten Großschmetterlinge. Wenn ich nunmehr zu der Aufzählung der in den letzten 50 Jahren um Hamburg neu aufgefundenen Falter übergehe, so werde ich 29 Arten, welche früher als nur bei Lüneburg vorkommend bezeichnet wurden, mit aufzählen können, da sie durch emsige Forschung in der Nähe Hamburgs seitdem aufgefunden worden sind. Diese 29 Arten sind durch einen Stern bezeichnet. Ich zeige Ihnen sämtliche Falter vor.

Melitaea maturna L. Von Groth zuerst 1901 bei Meetzen unweit Neumünster aufgefunden.

Argynnis dia L. 21. 7. 1890 bei Uelzen, Bremen, nach Tessin früher bei Wellingsbüttel.

**Argynnis adippe* L. Seit 1896 im Sachsenwald gefangen.

**Melanargia galathea* L. 22. 7. 1900 von Sauber in Winsen und Friedrichsruh gefangen.

**Satyrus dryas* Sc. Ent. Carn. Bei Lauenburg von Fischer gefangen.

**Coenonympha iphis* Schiff. 1907 von Sauber in Winsen und 1911 bei Boberg gefangen.

**Thecla spini* Schiff. 1907 bei Bergedorf gefangen von Sauber.

**Chrysophanus virgaureae* L. Zuerst 1893 von Tietzmann bei Bergedorf, Schwarzenbeck gefangen, Wandsbek, Tötensen usw.

Pamphila silvius Knoch. Zuerst 1889 von Dühring und Sauber im Sachsenwald erbeutet, später Niendorf, Wohldorf.

Pamphila palaemon Pall. 2 ♂ von Sauber bei Winsen gefangen.

**Heteropterus morphens* Pall. Bei Winsen mehrfach gefangen.

Ochrostigma melagona Bkh. Juni 1906 von Sauber bei Friedrichsruh gefangen.

Lophopteryx cuculla Esp. Niendorf a. d. Ostsee von Semper gefangen. Eutin.

**Pygaera anastomosis* L. Von Sauber im Sachsenwalde gefangen.

Drepana harpagula Esp. 15. 8. 1885 zuerst von Zimmermann in Wohldorf gefunden, später von Kalbe im Sachsenwalde.

**Panthea coenobita* Esp. 2. 6. 1890 von Burmester in Bahrenfeld gefangen, später auch in Buchholz und im Sachsenwalde.

**Simyra nervosa* F. Niendorf a. d. Ostsee.

Agrotis molothina Esp. Zuerst 1907 von Kujau bei Winsen gefangen, später bei Buchholz 1909/10 häufig bei Neugraben von Jaeschke, Dr. Hasebroek.

Agrotis agathina Dup. 1908 von Sauber Raupen bei Buchholz gefunden.

Agrotis sobrina Gn. 1907 bei Winsen.

Agrotis subrosea Stph. Von Groth im Sachsenwalde gefangen.

**Agrotis obscura* Brahm. 1898 von Scholz bei Borstel.

**Agrotis candelarum* Stgr. Niendorf a. d. Ostsee.

**Agrotis cinerea* Hb. 1905 von Sauber, 1907 von Kujau in Winsen, 1911 von Jaeschke bei Neugraben gefangen.

Agrotis depuncta L. 1905 im Sachsenwald, ferner in Kiel und Niendorf a. d. Ostsee gefangen.

Agrotis crassa Hb. Niendorf a. d. Ostsee, Hemeingen bei Bremen auf Sandhügeln.

**Mamestra advena* F. 1904 von Sartorius bei Klecken gefangen.

Mamestra glauca Hb. 1900 bei Steinwärder 1 Raupe gefunden.

**Dianthoecia compta* F. Klecken, Altona, Harburg, Radbruch.

**Bryophila algae* F. Juli 1902 von Sartorius bei Eppendorf.

**Bryophila muralis* Forst. 1907 von Kujau beim Rotherbaum.

Bryophila perla F. 18. 7. 1883 von Zimmermann in Othmarschen, Dr. Hasebroek auf Helgoland häufig gefangen. Bremen, Sylt.

Celaena haworthii Curt. 1900 Eppendorfer und Stelling Moor, Steinwärder, Neugraben.

Hadena gemma Tr. 1888 von Dörries im Sachsenwalde, Haake.

Hadena sublustris Esp. 1898 zuerst von Scholz bei Borstel.

**Aporophyla lutulenta* Bkh. Bei Buchholz von Sauber.

Aporophyla nigra Hfn. Sept. 1890 1 Stück von Jaeschke bei Bergedorf geködert.

**Nonagria nexa* Hb. Kiel.

Senta maritima Tausch. Seit 1895 auf Mooren häufig, mit allen Abarten gefunden.

Meliana flammea Curt. Seit 1904 auf Mooren reichlich gefunden.

Tapinostola hellmanni Ev. Grasbroek, Wilhelmsburg.

Calamia phragmitidis Hb. Auf Mooren häufig.

**Leucania l-album* L. 28. 6. 1887 von C. Zimmermann bei Lüneburg, Plön.

Caradrina selini B. 15. 7. 1899 Grasbroek, Neugraben.

Taeniocampa opima Hb. Bergedorf, Bahrenfeld, Harburg.

**Orrhodia erythrocephala* F. 1899 zwischen Winsen und Lüneburg geködert.

**Orrhodia van-punctatum* Esp. 27. 10. 1901 von Sauber bei Buchholz.

Orrhodia ligula Esp. Selten.

*) Eine Karte dieses Gebiets ist dem Bande VII der Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung beigelegt.

**Erastria venustula* Hb. Juni 1898 von Sauber in der Haake gefangen.

Erastria pusilla View. Eppendorf, Bramfeld, Hawighorst.

**Plusia moneta* F. Seit 1875 überall an Eisenhut.
Plusia variabilis Piller. 1890 von Schmidt zuerst bei Horn gefangen, später auch im Botanischen Garten.

Plusia pulchrina Hn. Ueberall.

**Toxocampa pastinum* Tr. Sachsenwald, Harburg, Borstel.

**Toxocampa craccae* F. 18. 7. 1885 bei Lüneburg von Zimmermann gefangen.

Zanclognatha larsipennalis Tr. 7. 7. 1901 von Sauber im Sachsenwalde gefangen, 1910 überaus häufig als Raupe gefunden von Bruhn und Boldt.

Herminia cribrumalis Hb. 28. 7. 1897 von Sauber bei Stelle, von Dr. Hasebroek bei Bornsen.

Hypenodes taenialis Hb. Sachsenwald, Harburg, Eppendorf.

Hypenodes costaestrigalis Stph. 1907 von Dr. Hasebroek bei Harburg 4 Exempl., 16. 7. 1885 von Zimmermann bei Wohldorf 2 Exempl. gefangen.

**Fidonia carbonaria* Clerck. 18. 6. 1908 bei Winsen von Zimmermann 2 Exempl. gefangen.

Earias vernana Hb. 15. 6. 1909 von C. Zimmermann bei Falkental gefangen, von Sauber am 11. 8. 1 Raupe bei Flottbeck auf Silberpappeln gefunden.

**Syntomis phegea* L. Delmenhorst, Lübeck.

Dysauxes ancilla L. Reinbeck, Hitzacker Juli 1901.

Trochilium crabroniformis Lewin. Zuerst 1899 von Scholz bei Borstel aufgefunden.

Trochilium melanocephala Dalm. Zuerst 1894 von Schmidt bei Horn gefangen, Elbinselu.

Sesia flaviventris Stgr. Bahrenfeld, Eppendorfer Moor.

Sesia muscaeformis View. Mölln, Schleswig.

Vier neue Aberrationen steirischer Schmetterlinge.

— Von Fritz Hoffmann, Krieglach. —

Spilosoma lutea Hufn. nov. ab. *paupera* mihi.

Vorderflügel normal gefärbt und gezeichnet, am Hinterflügel mangelt jedoch oberseits jeder Punkt, er ist also ganz gelb ohne Zeichnung. Von mir bei Krieglach am Lichte im Juni 1907 und 1911 gefangen.

Typus: 2 reine Männchen in meiner Sammlung.

Ich benenne diese scheinbar seltene Aberration *paupera* m.

Melitaea cynthia Hb. nov. ab. *impunctata* mihi.

In der rostfarbigen Binde der Hinterflügel oberseits fehlen die runden schwarzen Punkte vollkommen. Auf der Unterseite sind sie nur durch 2 feine Punkte angedeutet, sonst ist aber das Tier normal gefärbt und gezeichnet, und ich benenne diese Aberration *impunctata* m.

Ich fing mehrere männliche Stücke dieser Art am 16. Juli 1911 am Zirbitzkogel in Steiermark; sie sind kleiner als Exemplare von der Raxalpe und spannen bloß 37 mm, die letzteren jedoch 41 mm. Die Rasse vom Zirbitzkogel ist überhaupt etwas kleiner, als solche von anderen Lokalitäten, und zeigt entschieden Neigung zum Verschwinden der Punkte in der Binde der Hinterflügel, was mir auch von seiten anderer Sammler, welche das Tier am

Zirbitzkogel fingen, bestätigt wurde; doch ist scheinbar kein zweites Exemplar mit vollständigem Fehlen der schwarzen Punkte gefangen worden, wohl aber Uebergänge dazu.

Typus: 1 Männchen in meiner Sammlung.

Parnassius phoebus F. nov. ab. ♀ *rubromaculata* mihi.

Sonst typisch, aber der schwarze Innenrandfleck des Vorderflügels ist rotgekernt und bildet somit ein Analogon zu *Parnassius apollo* L. ab. *pseudonominion* Christ. Gefangen von mir am 2. August 1911 am Reichenstein in Steiermark.

Typus: 1 Weibchen in meiner Sammlung.

Parnassius phoebus F. nov. ab. ♂ *trosti* mihi.

Sonst typisch, aber mit schwarzen Analflecken der Hinterflügel oberseits, welche mit dem schwarzen Innenrandsaum verbunden oder auch nicht verbunden sind.

Gefangen von mir am Reichenstein in Steiermark am 1. August 1909 und 2. August 1911.

Ich benenne diese Aberration zum Andenken an meinen verstorbenen Freund, Herrn Dr. med. Alois Tröst in Eggenberg bei Graz, welcher sich um die Erforschung der Lepidopterenfauna Steiermarks große Verdienste erworben hat.

Typus: 4 Männchen in meiner Sammlung.

Sowohl die ab. *rubromaculata* m. als auch die ab. *trosti* m. gehören der wohlausgebildeten Lokalarasse *styriacus* Fruhst. an, sie können aber selbstredend überall auftreten.

Ein Exemplar vereinigt die ab. *inornata* Wheeler mit der ab. *trosti* in sich. Wenn der Innenrandfleck des Vorderflügels besonders groß ist und auch die Marginalbinde breiter und länger wird, dann pflegt gewöhnlich auch der Analfleck am Hinterflügel aufzutreten.

Ich bemerke, daß alle Männchen der v. *styriacus* auf der Unterseite des Hinterflügels den Analfleck besitzen, welcher meist schön rotgekernt ist.

Da die Männchen mit dem Innenrandfleck des Vorderflügels 24% aller Männchen ausmachen, so begreife ich nicht, warum Stichel die Form ohne diesen Fleck ab. *casta* benannt hat; jedenfalls haben sowohl Esper als auch Fabricius jene Form beschrieben, welchen der Innenrandfleck eigen ist, welcher Umstand jedoch allein die Benennung Stichels rechtfertigen würde.

Von Airolo über Gotthard, Furka, Grimsel nach Interlaken.

II. Teil.

Der Morgen graut, es ist 1/4 Uhr, also heißt es aufstehen, winkt doch eine lange Tour. Die Partie über Tiefengletscher, Tiefensattel, Rhonefirn ist entomologisch uninteressant; deshalb wähle ich lieber für die Weiterreise Aufzeichnungen aus meinem Tagebuche aus dem Jahre 1905, die auch auf Mitte Juli fallen. Ich eile die alte Furkastraße hinauf und verlasse das mir so lieb gewordene Hotel. Wenn man, wie es beim Verfasser der Fall ist, so viel in wenig kultivierten Gegenden gereist ist, weiß man eine fast an eine bequeme Häuslichkeit erinnernde Bewirtung sehr zu schätzen, und sie verdient es, der Öffentlichkeit nicht vorenthalten zu werden.

Auf der Paßhöhe ist es noch unfreundlich, die Sonne wärmt noch nicht, ich eile deshalb rasch die Felsen hinab zum Rhonegletscher, überschreite ihn auf dem bekannten Touristenpfade (zur Sommerzeit oft am Schmutzstreifen, den die „Gletscherbesteiger“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Claudia

Artikel/Article: [Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona. Ueber die in den letzten 50 Jahren um Hamburg neu aufgetretenen Großschmetterlinge 225-227](#)